mein Bauverein

DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DES BAUVEREIN SCHWEINFURT EG

AUSGABE **02|2020**

Frohe Weihnachten & ein gutes 2021

Es geht voran: Rege Bautätigkeiten des Bauvereins
Seite 3

Wir stellen vor: Unsere neue Auszubildende
Seite 6

Auch dieses Jahr bedeutend: Spenden, Ehrungen, Jubiläen
Seite 8

Ein Wort vorab

Liebe Leserin, lieber Leser,

das zu Ende gehende Jahr 2020 hat unsere Welt verändert. Ob wir wollen oder nicht: Wir werden lernen müssen, mit der Pandemie zu leben. Auch uns als Genossenschaft hat Corona vor Herausforderungen gestellt, denn auch wir tragen in dieser Lage Verantwortung. Wir sind uns dessen bewusst und richten unsere Handlungen danach aus: Wir investieren weiterhin in Neubau und Substanzerhalt und leisten damit unseren Beitrag zu wirtschaftlicher Stabilität.

Wir stehen solidarisch zu unseren Mieterinnen und Mietern, insbesondere den Gewerbetreibenden, die besonders stark von der Pandemie betroffen sind. Wir sind weiterhin verlässlicher Partner für Vereine und Verbände und unterstützen diese in ihrer wichtigen Arbeit – all dies spiegelt sich auch in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins wider.

Aber auch der ganz normale Bauvereins-Alltag geht weiter. So freuen wir uns, Ihnen unsere neue Auszubildende vorstellen zu dürfen. Und wir portraitieren die Jugend des Bürgervereins Gartenstadt, die sich vor kurzem neu gegründet hat. Dieses und noch Vieles mehr bietet Ihnen wieder unser neues Magazin.

Bei Redaktionsschluss deutete sich an, dass wir vielleicht das Weihnachtsfest heuer nicht im gewohnten Rahmen werden feiern können. Wir hoffen, dass Sie trotz mancher Einschränkung gut durch die „stille Zeit" kommen werden. Wir wünschen allen viel Kraft für die kommenden Monate und natürlich das Wichtigste: Gesundheit. Wir danken für Ihre Treue und hoffen mit Ihnen auf bessere Zeiten in 2021!

Ihr Vorstand
Klaus Krug – Birgit Umhöfer – Günter Schmidt

Unsere Häuser und Baufelder im Baugebiet Eselshöhe West II

Inhalt

Editorial	**2**
Titel: Rege Bautätigkeiten unserer Genossenschaft	**3**
Wir stellen vor: Unsere neue Auszubildende Julia Schirmer	**6**
Unser Baubiber Bernd, die Seite für Euch	**7**
Unternehmensnachrichten	**8**
SWer Geschichten: Porträt der Jugend des Bürgervereins Gartenstadt	**10**
Bedeutung von Straßennamen: Seestraße und Spitalseeplatz	**11**
Restaurant Löwenzahn in Corona-Zeiten	**12**
Omas guter Tipp & Gewinnspiel	**14**
Wussten Sie schon, alle Ansprechpartner auf einen Blick, Impressum	**15**

Rege Bautätigkeiten unserer Genossenschaft

Modernisierung und Neubau – Was wird wann bezugsfertig?

Neben der Instandhaltung unseres Bestandes sind Modernisierung und Neubau die Grundpfeiler unserer Tätigkeiten beim Bauverein. 322 Häuser mit rund 1800 Wohnungen und 29 gewerblichen Mieteinheiten bilden unsere Basis, um die wir uns permanent kümmern.

„Nur durch die Bestandspflege können wir die Vermögenswerte unserer Genossenschaft für die Mitglieder bewahren", sagt Vorstandsmitglied Günter Schmidt.

Neben Sanierung und Modernisierung ist der Bauverein Schweinfurt auch im Bereich Neubau sehr aktiv. So wurden und werden beispielsweise im Baugebiet Eselshöhe West II 20 Einfamilienhäuser und acht Mehrfamilienhäuser gebaut.

Die Gründungszeit der Gartenstadt

Und nicht zuletzt treibt den Bauverein schon seit einiger Zeit ein ganz besonderes Zukunftsthema um: Die „neue Gartenstadt"!

Fast fertig: Unser Neubau Degnerstraße 3

Wir geben einen Überblick über den Stand unserer Bauprojekte, aufgegliedert nach den unterschiedlichen Stadtteilen Schweinfurts:

Musikerviertel:

Das Wohnhaus Degnerstr. 3 (24 Wohnungen mit einer Gewerbeeinheit) steht kurz vor Fertigstellung und Vermietung. Auch die Außenanlage wird zum Jahresende vollendet: 44 Fertiggaragen und sechs Stellplätze mit Feuerwehrzufahrt und Fahrrad-Einhausung.

Eselshöhe West II

Zwei Wohnhäuser mit Außenanlage, in der Heinrich-Böll-Str. 21 und 27, mit je neun Wohnungen warten ab Januar 2021 auf ihre Mieter. In der direkten Nachbarschaft werden aktuell zwei Mehrfamilienwohnhäuser mit je vier Wohnungen in der Heinrich-Böll-Str. 23 und 25 gebaut. Die Fertigstellung ist – je nach Witterung – für den Sommer 2021 geplant.

Baufortschritt Eselshöhe West II: Hier entstehen zwei weitere Mehrfamilienhäuser.

Außerdem werden noch vor Jahresende die Bauanträge für die vier Einfamilienhäuser in der Thomas-Mann-Str. 2 und 4 sowie Heinrich-Böll-Str. 1 und 3 eingereicht.

Noch in der Entwurfsplanung befindet sich das letzte Baufeld an der Eselshöhe West II, die Heinrich- Böll-Str. 5-15.

In der Mitte zu sehen: Heinrich-Böll-Str. 21 und 27; oben links befindet sich unser noch verbleibendes, letztes Baufeld dort.

Generalmodernisierung Alter Wartweg 31

Gartenstadt

Für das Mehrfamilienwohnhaus Alter Wartweg 31 wurde eine Generalmodernisierung beschlossen. Die Vorplanungen sind bereits abgeschlossen; nun geht es mit den Fachplanern zügig voran hin zur Ausführungsplanung. Die energetische Sanierung der 41 Wohnungen soll, wenn möglich, im Jahr 2022 beginnen. Die umfangreichen Arbeiten machen es leider notwendig, dass unsere Mieter dort vorher ausziehen. Die Wohnungswechsel werden wie immer bei solchen Maßnahmen von der Genossenschaft unterstützend begleitet. Rund einem Drittel der Mieter konnte das Team des Bauvereins bisher bereits zufriedenstellend zu neuen Wohnungen verhelfen.

Die „neue Gartenstadt“:

Unser Bauverein beschäftigt sich schon seit Jahren mit den Planungen für die „neue Gartenstadt“. Wie genau soll die „Gartenstadt 2.0“ künftig aussehen?

„Mit 43 Ein- und 2 Mehrfamilienhäusern in der Josef-Säckler-, der Georg-Groha- und der Fritz-Soldmann-Straße wird ein ebenso zentraler wie typischer Bereich der Gartenstadt verschwinden und wieder neu entstehen. Dabei möchten wir den Charakter des Quartiers erhalten und gleichzeitig einen zeitgemäßen Wohnungsmix finden“, erläutert Vorstandsmitglied Birgit Umhöfer und fügt hinzu, „dass wir hier modern, grün und zeitgemäß bauen möchten. Es soll keine historische Rekonstruktion werden.“

Zukunftsprojekt Neue Gartenstadt. Hier ein Blick in die Gartenstadt in den 70-er Jahren. Vorne im Bild die Geschäftsstelle des Bauvereins.

Ein Ort, den man sein Zuhause nennt!

Julia Schirmer – unsere neue Auszubildende im Porträt

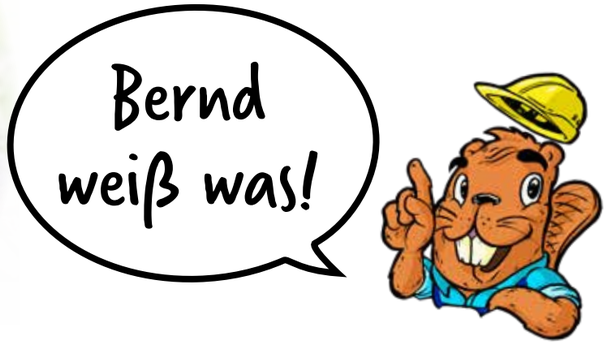
„Als ich vom Berufsbild Immobilienkauffrau gehört und mich mehr damit beschäftigt habe, war ich sehr erstaunt, wie vielseitig diese Tätigkeit ist“, sagt Julia Schirmer, die seit dem 1. September 2020 zum Team unseres Bauvereins gehört und bei uns ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert.

„Ich habe mich schon immer für Menschen interessiert, da lag es nahe, dass ich einen Beruf ergreife, in dem ich mit Menschen zu tun habe. Die Stellenausschreibung beim Bauverein kam da genau richtig für mich“, erzählt die junge Frau lächelnd und fügt hinzu, dass sie seit ihrer Kindheit in Schweinfurt lebt und sich für die Schweinfurter Geschichte, „zu der der Bauverein definitiv gehört“, interessiert. „Gerade die Idee und die Geschichte der Gartenstadtbewegung finde ich total spannend und faszinierend.“

Ihre Grundüberzeugung entspricht einem Leitgedanken unserer Genossenschaft: Die eigene Wohnung ist etwas Besonderes. Denn für die 18-Jährige, die im Frühjahr ihr Abitur abgelegt hat, ist die Wohnung ein Platz der starken emotionalen Bindung: „Sie ist Lebensmittelpunkt und ein Ort, an dem man sich geborgen und aufgehoben fühlt. Eine Wohnung ist das, was man ‚sein Zuhause‘ nennt.“

In unserem Bestand befinden sich zahlreiche und unterschiedliche Wohnungen und Häuser; dadurch erhält Julia Schirmer die Möglichkeit viele unterschiedliche Lebenssituationen kennenzulernen. Die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen bereitet ihr vom Start weg sehr viel Freude, alle helfen ihr mit Rat und Tat weiter. „Ich fühle mich beim Bauverein richtig gut aufgehoben, wie in einer Familie, in der alle zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.“

Julia Schirmer, die in ihrer Freizeit Sport macht, liest und malt, durchläuft während ihrer Ausbildung unterschiedliche Abteilungen, wie den Servicebetrieb, die Mitgliederverwaltung, die Mietenbuchhaltung, die Betriebskostenabrechnung und den Sparbetrieb. Neben der praxisbezogenen Ausbildung bei uns nimmt Julia Schirmer am regelmäßigen Blockunterricht an der Berufsschule in Fürth teil.



Der Maulwurf

Schwarzer Pelz, walzenförmiger Körper, spitze Schnauze, kurzer Schwanz, kleine Augen und breite Schaufeln: Der Maulwurf lässt sich selten über Tage blicken. Dass er da war, verraten hoch aufgeworfene Hügel frischer Erde. Der Maulwurf ist ein genialer Stollengräber. In den Städten leidet er unter der Versiegelung des Bodens, denn Asphalt und Beton lassen sich nicht einfach aufgraben. Auch von manch einem Gartenbesitzer, der seinen Rasen bedroht sieht, wird ihm nachgestellt.

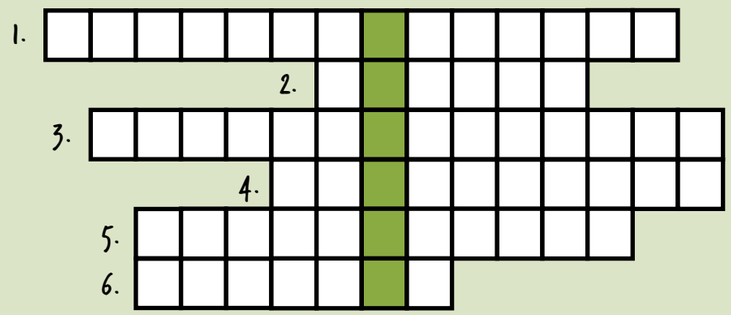
Maulwürfe fressen Regenwürmer, Insekten, Larven und Schnecken und wo der Maulwurf lebt, ist das Bodenleben meist intakt. Die Erde, die sie aufwühlen und die von unten aus dem Erdreich stammt, ist zum Gärtnern optimal: Sie ist unkraut- und wurzelfrei und in dem nährstoffreichen Boden wachsen Pflanzen besonders gut. Übrigens: Wo Maulwürfe leben, haben es Wühlmäuse schwer.

Maulwürfe sind perfekt an ein Leben im Untergrund angepasst. Mit ihren Sinneshaaren an der Schnauze können sie hervorragend tasten und feinste Erderschütterungen spüren. Die lange Rüsselnase ist mit dem für den Maulwurf typischen „Eimerschen Organ“ ausgestattet, das elektrische Reize wahrnimmt, die bei Muskelbewegungen von Beutetieren entstehen. Zusätzlich hilft der Schwanz als „Blindenstock“: Die Schwanzlänge entspricht dem Tunnelradius und wird zum Abtasten der Gänge eingesetzt. Mit seinem walzenförmigen Körper schiebt sich der Maulwurf wie ein Bohrer durch die Erde.

Mehr spannende Informationen zum Maulwurf findet Ihr auf: www.deutschewildtierstiftung.de oder auch auf www.nabu.de

Kreuzworträtsel

Macht mit und schickt uns Eure Lösung per Postkarte oder Email an mail@bauverein-sw.de. Unter allen Kindern bis einschließlich 14 Jahren, die uns die richtige Lösung zusammen mit ihrer vollständigen Adresse einsenden, verlosen wir drei Gutscheine im Wert von je 20€ von Spielwaren Schierling:
Einsendeschluss ist der 28.02.2021



1. Er ist ein genialer....
2. Was fressen Maulwürfe?
3. Woran erkennt man im Garten, dass dort ein Maulwurf lebt?
4. Wo können sie perfekt leben?
5. Womit kann der Maulwürfe elektrische Reize wahrnehmen?
6. Was ist der Blindenstock des Maulwurfs?

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Kinder von Mitgliedern des Bauvereins Schweinfurt eG. Kinder von Beschäftigten des Bauvereins Schweinfurt dürfen leider nicht teilnehmen. Wer gewinnt, wird schriftlich benachrichtigt.

Aus dem Bauverein: Unternehmensnachrichten kurz und knapp

Bauverein stiftet drei Bäume

Sie sind Sauerstoffproduzenten, Schattenspender und bringen im Sommer Kühlung – ganz klar, Bäume sind für das Stadtklima wichtig. Leider leiden viele Arten unter den Auswirkungen des Klimawandels und immer mehr überleben diesen nicht. Wir haben daher Geld in die Hand genommen und in Zusammenarbeit mit dem Servicebetrieb Bau und Stadtgrün der Stadt Schweinfurt wurden nun drei wunderbare Bäume in der Grünanlage gegenüber unserer Geschäftsstelle gepflanzt.
Eine Blumen-Esche, ein Perlschnurbaum und eine Silber-Linde sorgen nun in der Nähe des Spielplatzes für mehr Aufenthaltsqualität im kleinen Park an der Galgenleite.

Jahresspende an Caritas und KulturPackt

Auch in diesem Jahr verzichten wir wieder auf große Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitglieder und spenden stattdessen für wichtige soziale und kulturelle Initiativen in Schweinfurt. Dieses Mal erhielten für ihre wertvolle Arbeit die Caritas Schweinfurt für ihr Projekt CARITASche und der KulturPackt für Schweinfurt e.V. einen Scheck über jeweils 500 €.
Wer die Organisationen ebenfalls unterstützen möchte, findet Informationen auf www.caritas-sw.de und www.kulturpackt.de

Lebenshilfe-Kindergarten in Schweinfurter Gartenstadt eröffnet

Nach knapp anderthalbjähriger Bauzeit hat der erste integrative Kindergarten in Schweinfurt seinen Betrieb aufgenommen. Die von der Lebenshilfe betriebene Einrichtung steht unter dem Motto „integrativ gelebt“ und bietet 87 Plätze für Kinder im Alter von 0,5 bis 6 Jahren mit und ohne Behinderung. Vom Bauverein Schweinfurt hatte die Lebenshilfe das Grundstück für den Neubau erworben. „Wir sind uns sicher, dass wir damit einen wichtigen Beitrag für die weitere Entwicklung der Gartenstadt geleistet haben“ meinten der ehemalige und der aktuelle Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Thomas End, bzw. Ralf Hofmann und überbrachten gemeinsam mit Vorstandsmitglied Günter Schmidt die besten Wünsche unserer Genossenschaft.

Vlnr.: Marion Hammer, Projektleiterin CARITASche, Caritasverband Schweinfurt, Günter Schmidt, Vorstand Bauverein Schweinfurt eG, Ingo Schäfer, Sprecher KulturPackt für Schweinfurt e.V., Ralf Hofmann, Aufsichtsratsvorsitzender Bauverein Schweinfurt, Birgit Umhöfer, Vorstand Bauverein Schweinfurt eG, Jimij Günther, Geschäftsführer KulturPackt für Schweinfurt e.V.

Links im Bild: Gerda Ebert, rechts: Wolfgang Hartmann

Seit 60 Jahren beim Bauverein

Ganz anders als geplant, lief die Ehrung unserer langjährigen Mieterinnen und Mieter. Die Feierstunde in festlichem Rahmen, in der alle geehrt werden sollten, die 40 Jahre und länger beim Bauverein wohnen, musste aus bekannten Gründen ausfallen. Stattdessen besuchte in diesem Jahr unser Aufsichtsratsvorsitzender Ralf Hofmann Jubilare, die bereits 60 Jahre Mieterinnen und Mieter bei uns sind, in ihrer Wohnanlage.

Er dankte für ihre große Treue und bezeichnete es als eine große Wertschätzung, dass sie über all die Jahre ihr Zuhause in unseren Wohnungen gefunden haben. Stellvertretend für Vorstand, Mitarbeiterschaft und Mitglieder überbrachte er herzliche Glückwünsche und einige Geschenke. Die Geehrten zeigten sich alle sehr erfreut und bedankten sich ihrerseits für viele Jahre der sehr guten Betreuung.

Die Jubilare, die mindestens 25 Jahre, mindestens 40 und mindestens 50 Jahre als Mieterinnen und Mieter beim Bauverein sind, erhielten die Glückwünsche auf dem Postweg.

Links im Bild: Edgar Engert, rechts Elisabeth Matzke, nicht im Bild: Johanna Renner

25 und 40 Jahre beim Bauverein

Nicht nur die Geschichte unserer Genossenschaft ist reich an Jahren, auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon eine lange Zeit bei uns. Auch das ist ein Zeichen für die starke Gemeinschaft, die unser Bauverein bildet.
Seit 40 Jahren ist „Mr. Spareinrichtung“ Harald Rottmann dabei, seit 25 Jahren Bernhard „der Mann für alle Fälle“ Kuhn und Peter Urlaub, der „seine“ Wohnanlagen am Deutschhof hegt und pflegt. Aufsichtsratsvorsitzender Ralf Hofmann überbrachte gemeinsam mit den Vorständen Birgit Umhöfer und Günter Schmidt Dank und Glückwünsche.

Bautätigkeit Eselshöhe-West schreitet voran

An der Eselshöhe West in Schweinfurt haben wir bereits einige Bauvorhaben realisiert. Neu sind zwei Häuser mit insgesamt 18 Wohnungen und für das jüngste Projekt, die Heinrich-Böll-Straße 23 und 25, wurde im Juli mit dem Ausheben der Baugrube der Bau begonnen.

Errichtet werden dort zwei zweigeschossige Mehrfamilienhäuser mit Pultdach und insgesamt acht 3-Zimmerwohnungen zu ca. 77m² Wohnfläche. Die Bauzeit ist mit rund 14 Monaten veranschlagt. Die Planung und Ausführung übernimmt die Fa. Geßner Wohnungsbau aus Bergrheinfeld, die für uns bereits die nebenliegenden Einfamilienhäuser gebaut hat.

Tradition trifft auf Jugend

Novum: Bürgerverein Gartenstadt hat eine eigene Jugendabteilung

Sammeln für einen guten Zweck: Die Gartenstadtjugend beim letztjährigen Novembermarkt.

Als erster und bisher einziger Bürgerverein Schweinfurts hat der Bürgerverein Gartenstadt seit etwa einem Jahr eine eigene Jugendgruppe. Etwa 25 Mitglieder zwischen 16 und 30 Jahren sind dabei, wenn es darum geht, das „Wir"-Gefühl zu leben und die Traditionen des Bürgervereins weiterzugeben. Geboren wurde die Idee auf der Kirchweih 2019 und schnell wurde die Gruppe gegründet. Dies zog weitere Kreise und so wuchs die Zahl der Mitstreiter der „Bürgerverein Gartenstadt Jugend" (BGJ).

„Wir sind eine bunt gemischte Gruppe aus ‚schon immer Gartenstädtern', ‚zugezogenen Gartenstädtern' und ‚ich wohn jetzt zwar woanders, im Herzen bin ich aber für immer Gartenstädter'", beschreibt Kristina Umhöfer die Truppe, die sich aktiv und gemeinnützig in die Gesellschaft der Gartenstadt einbringt. So hat der Bürgervereins-Nachwuchs beispielsweise beim Novembermarkt 2019 mitgeholfen, einen Gartenstadtkalender gestaltet oder Unterschriften gegen die Schließung der Gartenstadt-Sparkassenfiliale gesammelt.

„Natürlich möchten wir zusammen Spaß haben, aber – und das ist uns ganz wichtig – wir engagieren uns für die ganze Gartenstädter-Gemeinschaft", betont Nic Röder, der andere Sprecher der Jugendgruppe. „Wir machen Aktionen für die Gartenstädter Jugend, auch zur Stärkung der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil. So haben wir ein eigenes Logo kreiert und einen Sponsor für unsere Gruppe gefunden! Geplant waren für 2020 ein Tanzevent, ein Gaudi-Fußballturnier und Spaßaktionen bei der Kirchweih, aber leider mussten wir wegen Corona diese Dinge aufs nächste Jahr verschieben."

Ein regelmäßiges Treffen aller Mitglieder ist in Coronazeiten extrem schwierig, daher halten sie sich über soziale Kanäle auf dem Laufenden, es werden neue Ideen diskutiert und umgesetzt, was sich umsetzen lässt. Die BGJ beteiligte sich an der Sammelaktion „Love in the Box" und im November backten und verkauften die BGJler Weihnachtsplätzchen. Der Erlös geht zur Hälfte an die Schweinfurter Tafel und zur anderen in die Jugendkasse. „Wir sind Gartenstädter und stolz darauf und wir möchten gemeinsam dafür sorgen, dass der Bürgerverein fortbesteht", zeigen sich die beiden Sprecher entschlossen, denn sie wissen um den Rückhalt und die Unterstützung der anderen Mitglieder der Jugendgruppe.

Vor Corona ging das noch: Gemeinsamkeiten pflegen.

Wo der Bauverein zuhause ist

Straßennamen und ihre Bedeutung

In dieser Rubrik stellen wir Straßennamen und deren Bedeutung vor. Diesmal geht's gleich um zwei Namen:

Seestraße und Spitalseeplatz – gab es da mal einen See? Tatsächlich, und er lag mitten in der Stadt. Doch daran erinnern nur noch die beiden Namen und das Stadtarchiv. In den Annalen der Stadt findet man zur Seestraße folgendes: 1578 wurde in einem Grundstück des Heilig-Geist-Spitals (erstmals 1364 urkundlich erwähnt) außerhalb der Stadt die „Roßbrunnen" genannte Quelle (siehe auch Roßbrunnstraße) gefasst und ihr Wasser in zwei künstlich geschaffene, mit Fischen belebte Teiche geleitet. Die Fische dienten wohl zur Ernährung der Bewohner der Hospitalstiftung. Der untere Spitalsee bestand bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts nicht mehr; der obere wurde bei der Schaffung des Viehhofes 1883/97 mit dem durch Abtragung der benachbarten Schanzen angefallenen Erdreich aufgefüllt.

Zum Spitalseeplatz findet sich folgender Eintrag: Der Stadtratsmagistrat beschloss am 28.12.1894 den neuen Namen der Straße zwischen Friedrich-Ebert- und Roßbrunnstraße (Einmündung beim Messeplatz). Das Wasser der Seen wurde in Röhren unter der Stadtmauer zum heutigen Albrecht-Dürer-Platz geleitet, ergoss sich in den auch 1578 angelegten „Neuen Brunnen".

Der See im Bereich des Spitalseeplatzes soll laut Planungen der Stadt (Stand 2018) wieder angelegt werden. Dieses Vorhaben ist jedoch noch nicht verwirklicht, weil es eines der Korrespondenzprojekte zur LGS sein soll.

Unsere Bauverein-Wohnanlage Seestraße mit 43 Wohnungen entstand im Jahr 1952 und wurde im Jahr 2007 umfassend energetisch modernisiert. Nur wenige Schritte entfernt sind das Naturfreundehaus mit schönem Biergarten, die KiTa in der einstigen Grünanlage Spitalseeplatz und die Parkanlage am Stadttheater.

Eine Rolle Toilettenpapier als Bonus

Ein Gespräch mit Löwenzahn-Chefin Petra Zöls über die Pandemiezeit

Gute Stimmung - vor Corona: So sah es unter normalen Arbeitsbedingungen aus.

Das Corona-Virus hat auch das Leben des Teams der Gaststätte Löwenzahn in der Gartenstadt auf den Kopf gestellt. Wir sprachen mit der langjährigen Löwenzahn-Geschäftsführerin Petra Zöls über die Zeit der Pandemie.

Petra Zöls, die sich gemeinsam mit ihrem Team und viel Herzblut um das Wohl der Gäste kümmert, schaut auf ein sehr wechselhaftes Jahr zurück. „Corona hat unser Leben total verändert", erzählt die Chefin, die normalerweise nichts so schnell aus der Fassung bringt. Aber dieses Virus hat dafür gesorgt, dass fast nichts mehr so ist wie früher. (Anm. d.Red.: Das Interview wurde Ende Oktober geführt.)

„Wir bekommen fast täglich Anrufe, dass Gäste ihre Reservierungen um zwei Wochen verschieben. Natürlich in der Hoffnung, dass wir dann alle etwas klarer sehen. Es ist eine sehr schwierige Situation, kaum planbar für uns. Das Ganze erinnert mich jetzt (Ende Oktober) an die Zeit kurz vor dem Lockdown im März", sagt Petra Zöls. „Als der Lockdown verkündet wurde, war die Küche voll, wir hatten Vorräte fürs Wochenende gekauft. Die Mitarbeiter sollten mitnehmen, was sie brauchen konnten und unsere Nachbarn wurden mit ganzen Kisten Salat etc. beschenkt. Alles, was man einfrieren konnte, haben wir eingefroren."

Gibt's jetzt auch to go auf Bestellung.

Im Mai ging es dann wieder los: „Wir haben mitgemacht bei Essen to go, damit wir im Gespräch blieben. Das erste Wochenende nach der Wiedereröffnung im Mai war sensationell, aber danach ging das Geschäft kontinuierlich zurück. Zur Biergarteneröffnung haben wir 30, 40 Stunden in die Vorbereitungen gesteckt und es kam – keiner! Bis Mitte Oktober war das Geschäft ganz okay, ich konnte die Löhne bezahlen, aber die normalen Kosten wie Miete, Strom, Gas, Wasser laufen weiter, es kamen Reparaturen dazu und in der Gastronomie kann man keine großartigen Rücklagen bilden. Ob ich nächstes Jahr noch einen Job habe, weiß ich heute nicht."

Sie berichtet davon, wie sie die Gäste immer wieder auf die sattsam bekannten AHA-Regeln hinweisen muss. „Es ist sehr ermüdend, oft führen wir zähe Diskussionen. Der Ton hat sich geändert, ist rauer geworden – auf beiden Seiten. Es ist ein sehr schmaler Grat, auf dem wir wandern: Einerseits brauchen wir die Gäste, andererseits muss ich den behördlichen Vorgaben entsprechen."

Ausführlich beschreibt sie, was für ein „irrsinniger Aufwand" betrieben wird, um die Auflagen umzusetzen: Tische, Speisekarten, Stühle, Bänke, Klinken etc. müssen permanent desinfiziert werden. Die Gäste dürfen nicht mehr wie früher von Tisch zu Tisch die Speisekarte austauschen oder sich zu anderen setzen und unterhalten. „So etwas habe ich in den all meinen Berufsjahren noch nie erlebt!"

Jedoch hat Petra Zöls ihren Humor noch nicht (ganz) verloren: „Es gibt immer auch wieder erheiternde Situationen, da kann man aus vollem Herzen lachen und für einen Augenblick die gesamte schwierige Situation vergessen – das tut den Gästen und unserem Team gut!"

Apropos Team: In der Küche herrscht Masken- und Handschuhpflicht; Hygiene ist noch wichtiger als sonst. Und ein Lächeln fürs Team, das ist wichtig wie nie. So erzählt die gelernte Hotelfachfrau, dass sie, als sie die Löhne ausgezahlt hat, jedem als „Bonus" noch eine Rolle Toilettenpapier geschenkt hat – „große Freude und Gelächter und für einen Moment war die Anspannung verpufft."

Hoffnung auf gemütliche Stunden im Löwenzahn.

Infos über Abholmöglichkeiten etc. unter www.löwenzahn-sw.de

(Anmerkung der Redaktion: aufgrund des mittlerweile erneut ausgesprochenen Lockdowns für Gaststätten ab November hat der Vorstand beschlossen, Frau Zöls zu unterstützen und die Dezembermiete zu erlassen)

Die Preisfrage

Wissen Sie's?

Wie viele Mietwohnungen haben wir aktuell in unserem Bestand?

a) 1800
b) 1900
c) 1950

Machen Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung per Postkarte, E-Mail oder über das Kontaktformular auf unserer Webseite. Unter allen Mitgliedern, die uns die richtige Lösung zusammen mit ihrer vollständigen Adresse einsenden, verlosen wir fünf attraktive Gewinne:

1. Preis:
Essensgutschein im Restaurant Löwenzahn im Wert von 50 Euro

2. Preis:
Einkaufsgutschein für den CAP-Markt im Wert von 30 Euro

3.-5. Preis:
Gutscheine von Schweinfurt erleben e.V. jeweils im Wert von 20 Euro

Einsendeschluss ist der 28.02.2021

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder des Bauvereins Schweinfurt eG. Mitarbeiter des Bauvereins Schweinfurt dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Omas guter Tipp

Polierte Gläser und Karaffen

Weihnachten steht vor der Tür und das bedeutet hoffentlich auch in diesem Jahr eine Familienfeier mit gutem Essen und leckeren Getränken, die am besten aus glänzenden, perfekt polierten Gläsern serviert werden. Wie poliert man Gläser am besten?

Das Glas sollte noch etwas nass sein. Zum Polieren eignet sich am besten ein Mikrofaser-Tuch, zur Not geht auch ein sauberes, fusselfreies Geschirrtuch. Wichtig dabei, das Glas nicht mit den Fingern berühren. Um das Zerbrechen eines fragilen Weinglases zu vermeiden, zuerst den oberen Teil und dann den Fuß des Glases polieren. Hierfür das Tuch in das Glas stecken und langsam rotieren.

Tipps gegen hartnäckige Ablagerungen

Bei trüben Gläsern oder Vasen kann Backpulver helfen. Einfach ein Päckchen in das Gefäß schütten, mit heißem Wasser auffüllen und ca. eine Stunde einwirken lassen, danach mit klarem Wasser abspülen und polieren. Hartnäckige Ablagerungen und Verkalkungen können mit Zitronensaft entfernt werden. Dazu das Glas von innen und außen mit einer Scheibe Zitrone einreiben, danach mit klarem Wasser abspülen und polieren. Bei gläsernen Trinkflaschen oder Karaffen, die von innen trüb geworden sind, zwei Esslöffel ungekochten Reis einfüllen und schütteln. Im Anschluss etwas Wasser in die Flasche geben, das Reis-Wasser-Gemisch kräftig schütteln, alles ausleeren und mit klarem Wasser nachspülen. Bei Bedarf den ganzen Vorgang wiederholen. Danach polieren.

Wussten Sie schon, ...

dass der neue Gartenstädter Kindergarten der erste sogenannte integrative Kindergarten der Stadt ist?

In einem integrativen Kindergarten gibt es eine oder mehrere integrative Gruppen, in denen körperlich oder geistig behinderte Kinder mit nicht behinderten Kindern gemeinsam gefördert werden. Die Gruppenstärke ist in der Regel kleiner als im Regelkindergarten, meist arbeiten hier zwei ErzieherInnen sowie eine zusätzliche Heilpädagogische Kraft.

In einem integrativen Kindergarten wird niemand wegen einer Behinderung ausgegrenzt, sondern eben so angenommen, wie er ist – von allen. In einer Gruppe mit integrierten Kindern wird die Rücksicht, die Toleranz enorm gefördert. Beide Kindergruppen erkennen, dass eine Behinderung einen Menschen nicht schlechter macht und ein gesunder Mensch keineswegs besser ist.

Die Lebenshilfe Schweinfurt, die Träger der Einrichtung ist, realisiert ein solches Konzept seit vielen Jahren bereits erfolgreich im thüringischen Meiningen.

In den Räumen in der Gartenstadtstraße ist eine Außenstelle der Interdisziplinären Frühförderstelle angeschlossen. Somit können alle Kinder eine individuell-optimale Betreuung als Grundlage für ihre persönlichen Lebensentwicklung erhalten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bauverein Schweinfurt eG
VisdP: Klaus Krug
Redaktion und Fotos: BVJ Gartenstadt, Dominik Ebert, Katja Eden, Ralf Hofmann, Lebenshilfe, Peter Leutsch, Klaus Krug, Günther Schmidt, Uli Stoll Outdoor-Fotografie (pixelio.de), Birgit Umhöfer
Grafik Baubiber Bernd: Philipp Katzenberger
Gestaltung: Steffen Kronberg, L19 GmbH – Agentur für Livemarketing

Bauverein Schweinfurt

Wir sind für Sie da!

Damit Sie uns schnell und unkompliziert erreichen können, haben wir hier die wichtigsten Kontaktdaten für Sie zusammengestellt.

Auf unserer Webseite www.bauverein-sw.de finden Sie weitere Informationen, Wohnungsangebote, die aktuellen Konditionen unserer Spareinrichtung sowie die Möglichkeit zur Reparatur- und Störungsmeldung.

Bauverein Schweinfurt eG
Geschäftsstelle, Verwaltung, Spareinrichtung:
Gartenstadtstr. 1, 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 7444-0 – Fax 09721 / 7444-44
E-Mail: mail@bauverein-sw.de
www.bauverein-sw.de

BITTE BEACHTEN SIE:
Aufgrund der Corona-Auswirkungen ist die Geschäftsstelle bis auf Weiteres nur telefonisch bzw. per Mail erreichbar.

Öffnungszeiten:

Mo	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr
Mi	9.00 – 12.00 Uhr	
Do	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Fr	9.00 – 12.00 Uhr	

Servicebetrieb:
An der Pfanne 3, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721 / 7444-710

Öffnungszeiten:

Mo – Do	7.00 – 12.00 Uhr	12.30 – 15.45 Uhr
Fr	7.00 – 12.15 Uhr	

Notfall-Rufnummer bei Störungsfällen außerhalb der Geschäftszeiten: 0176 / 10042785

Ihre Ansprechpartner:

Team Mieten – Wohnungs-, Garagen- und Stellplatzvermietung
Verena Urlaub Tel. 7444-220
Tanja Krug Tel. 7444-250
E-Mail: mieten@bauverein-sw.de

Team Wohnen – Betreuung bestehender Mietverhältnisse
Diana Pfister Tel. 7444-350
Kristina Grob Tel. 7444-160
E-Mail: wohnen@bauverein-sw.de

Team Sparen – für Ihre Geldanlage in unserer Spareinrichtung
Harald Rottmann Tel. 7444-410
E-Mail: sparen@bauverein-sw.de

Team Mitglieder – Betreuung in Mitgliedschaftsangelegenheiten
Harald Rottmann Tel. 7444-410
E-Mail: mitglieder@bauverein-sw.de

Team Servicebetrieb – für Störungs- und Reparaturmeldungen
Petra Borst Tel. 7444-710
David Komma Tel. 7444-730
E-Mail: servicebetrieb@bauverein-sw.de

Wir sind die, die schon seit über

100 Jahren bezahlbares Wohnen

als Partner unserer

Städte

schaffen in Bayern*

* 476 kommunale, staatliche, kirchliche und andere Wohnungsunternehmen und -genossenschaften mit 530.000 Wohnungen in Bayern

Bauverein Schweinfurt

Unser Daheim.

Mitglied der Wohnungswirtschaft Bayern